

ben den Römern so hoch vnd ehrlich gehalten worden/ daß sie mit grosser Mühe vnd vnkosten frembde Fisch in Italien gebracht / vnd wie man den Samen auff den Acker wirfft/ in das Italianische Meer geworffen haben. Veneben dem so haben sie auch grosse Teich vnd Fischweyer in ihren Lustgärten vnd Höfen zugerichtet/darinnen sie allerhand frembde vnd köstliche Fische gesetzt vnd gezogen haben: Vnd seynd der Fischerey also ergeben gewesen/ daß sich auch etliche Geschlechter nach den Fischen genennet haben / als die Lucinii oder Licinii, Murenæ, Sergii, vnd Horatii.



Daherodann auch Cicero Lucium Philippum, vnd Hortensium Piscinarios, das ist/ Fischer oder der Fischerey zugethane nennen.

Plinius sagt/ es sey Sergius Horatius der erste gewesen/ so einen Wehher zu Rom machen lassen/ darinnen aber nichts gewußt zu sehen / als Ostrien/welchem aber Licinius

Murenana nachgefolget/vnd Wehher zu allerhand andern Fischen gemacht hat. Marcus Varro schreibt von dem Catone Vticense, daß als ihn Lucullus zu seinem Erben hatte benennet / habe er eine grosse Menge Fisch auß desselbigen Wehher verkauft. Man liest mit grosser Verwunderung/ von Caio Hirtio, welcher zu erst einen Wehher zu Lampreten gemacht/daß er zur Triumphahlzeit des Cæsaris Dictatoris, biß auff sechs tausend Murænas oder Lampreten mit dem Gewicht verkauft habe. Vedius Pollio, hat so viel auff seine Fischweyer gehalten / daß er bißweilen seiner Leibeigenen Knechte einen lassen schlachten/vnd ihn den Fischen vorwerffen/ daß sie desto lieblicher schmacken sollen. Hortensius Orator hat ihn auch seine Fischweyer lassen angelegen seyn / darinnen er eine Lampreten gehabt / vber welcher er / als sie gestorben / etliche Tag getrauret vnd Leyd getragen / als wann er einen guten Freund verlohren hette. So hat auch Antonia Drusi, eine / so sie in einem Wehher gehabt / vnd sie also gezähmet / daß sie herbey kommen / wann sie ihr geruffen / so lieb gehabt / daß sie ihr / ihre Perlen / die sie an dem Ohr getragen / angehänget.

Ben den Alten sind für gute vnd stattliche Fischer berümbt gewesen Dictis, dessen Scatius, vnd Herminius, dessen Silius gedenckt li. 5. Augustus pfleget auch mit dem Angel zu fischen / vnd von Nerone schreibt Suetonius, daß er mit einem güldenen Netz pflegete zu fischen / dessen Leinen von Purpurfarben Seiden gemacht gewesen.

Von Antonio schreibt Plutarchus, daß er auch im Nilo in Egypten wöllen angeln / vnd als solches Cleopatra erfahren / habe sie etliche Täucher bestellet / welche ihm gebratene Fisch an den Angel gehenget.

Von Fischereyen haben geschrieben vnter

der